

## Ordens - Nachrichten.

### I. Zur Reformgeschichte des Benedictiner-Ordens in Oesterreich.

Einige auf diese bezügliche Mittheilungen haben wir bereits im letzten IV. Hefte des vorigen Jahrganges gebracht. Inzwischen wurden seitens des apostolischen Stuhles auch die gewählten Vorsitzenden beider Congregationen und deren Stellvertreter bestätigt u. zw. der für die Congregatio sub titulo S. Josephi als Präses gewählte hochwürdigste Herr Abt Romuald Horner von St. Peter in Salzburg und als dessen Stellvertreter und Visitatoren die P. T. HH. Aebte Leo Treuinfels von Marienberg und Albert Wildauer von Fiecht; für die zweite Congregation sub titulo B. M. V. Imac. Conceptionis der gewählte hochw'ste Herr Präses Adalbert Dugl, Abt von Göttweig und als dessen Stellvertreter und Visitor der P. T. hochw'ste H. Abt Bruno Čtvrtečka von Břevnov-Braunau. Die erstere Bestätigung erfolgte mit Zuschrift des Secretariats der Congregatio Episcoporum et Regularium ddto. Rom, 17. Jänner, letztere mit Zuschrift vom 21. Jänner d. J. An beide Präses ergieng hierauf vom Vorsitzenden der Congregatio Episcoporum et Regularium, von Cardinal Verga, ddto. 22. Jänner nachfolgende Zuschrift, die wir hier ohne jedweden Commentar wiedergeben:

Reverendissime Pater. Mirum sane est ac divina providentia dispositum, ut dum inimici Crucis Christi Regulares Ordines exterminare ubique conantur, ipsi econtra fortunante Deo multimodis reviviscant et sicut novellae olivarum repullulent, transserti in agro Domini adolescant, primaevo vigore refloreat, dilatentur et crescant, prout tradunt historiae, Ecclesiastici ac fasti testantur. Quodsi neminem lateat, adhuc in nonnullis terrarum ditionibus eos tolerari ac subsistere, ingruentibus tamen saeculi malis, immoderataque debachante licentia adeo ad libertatem compositi sunt mores, ut nisi eorum relaxationi obex ponatur, sensim sine sensu perfectionis Evangelicae status depereat penitusque evanescat. —

Verumtamen non desunt optimi Ordinum Moderatores, qui Sanctorum Institutorum Spiritu ducti nihil intentatum relinquunt, ut abusus de medio tollantur ac viri Religiosi ad Regulae, quam professi sunt, tramitem revocentur. Ita porro factum esse in inclyta ista Austro-Benedictina Congregatione laetandum. Postulatio siquidem istorum Reverendissimorum Praesulum ad remedium collapsae disciplinae afferendum ac ad instaurationem iuxta Regulam perficiendam, nedum Christifidelibus gaudio, sed et Ipsi Summo Pontifici tot inter ac tantas animi aegritudines, quibus luctuosis hisce temporibus afficitur, haud levi solamini fuit.

Quapropter porrectis abs Te precibus, paterna ab Eo

solicitudine exceptis, Abbates Salisburgum convenientes ac in unum coalescentes, praeclarissimo adstante Praeside Eminentissimo scilicet ac Reverendissimo S. R. E. Cardinali Vannutelli, ad hoc a Sanctitate Sua delegato, ea quae praestant, Religionis doctrinae ac prudentiae laude collatis inter se consiliis et concordibus animis Constitutiones exararunt, personis temporibusque uti praesentia rerum adjuncta ferunt, accomodatas et aptas. Has vix ad Sanctam Sedem transmissas Sanctitas Sua haud mora examini huius Congregationis EE. et RR. subijcere dignata est, quibus, uti moris est, ad trutinam revocatis matureque perpensis existimatum est Constitutiones ipsas sapienti consilio elaboratas ac prudenter, ceu mala exigunt tempora, concinnatas, solida fundamenta Regularis instaurationis praeserferre, quae temporis progressu evolvi facile ac perfici valent. Hinc facta de his omnibus relatione Ssmo. Dmno Nostro Leoni divina providentia Papae XIII. in Audientia habita ab infrascripto Secretario die 23. Augusti 1889 Eadem Sanctitas Sua Rmos Patres Abbates commendandos esse existimavit, prout praesentibus literis commendantur cum ob magnam utilitatem ac bonum, quod praeaudatae Congregationi Austro-Benedictinae simul una collecti attulerunt, tum ob zelum, sollicitudinem ac amoris studium, quo pro instauratione disciplinae et observationis Regularis flagrantes se praebuerunt, pro quibus omnibus Congregationis significationes Eis jure meritoque panduntur.

Ceterum ad majorem cepti operis firmitatem procurandum nonnullae additiones ac moderationes transmittuntur, quae utiliores visae sunt, uti in adnexo Animadversionum folio videre est, quaeque in praxim deducendae ac jugi experientia comprobandae erunt. Pergant igitur alacriter Rmi Abbates eodem zelo, constantia ac solertia ad idem opus naviter perficiendum, in exsequendis ad amussim huius S. Congregationis praescriptionibus, ut ad optatum exitum faciliter via sternatur, ac ubi huiusmodi additiones praxi et experientia comprobatae fuerint et ad majorem perfectionem iuxta S. Patriarchae fundatoris Spiritum redactae constitutiones ipsae dignae erunt, quae S. Sedis Sanctione muniantur etc.

Weitere Beiträge zur geschichtlichen Entwicklung der nun fest begründeten zwei österreichischen Benedictiner-Congregationen werden wir mit Berücksichtigung von Zeit und Umständen in den nachfolgenden Heften bringen.

## II. Mittheilungen aus Amerika.

Sioux Falls, Dak. — „The Dakota Catholic“ berichtet (14./XI. 1889): Nach erhaltenen Berichten vom hochw. sten Hrn. Bischof Marty endeten die Unterhandlungen der Chippeva-

Commissäre auf der Grand Portage-Reservation durchaus befriedigend; der Vertrag wurde von allen Indianern unterzeichnet. Am 8. besuchte der hochwürdigste Herr die Vermillion-Banden auf ihren Reservationen; von da geht er nach Cloquet, wo die Commissäre am 16. Nov. mit den Fond du Lac-Indianern unterhandeln werden.

Brocklyn, N. Y. — Der hochw. P. Nicolaus Balleis O. S. B., Rector der St. Franziskus-Kirche, hat am Freitag, den 22. Nov. v. J. seinen 81. Geburtstag und am 27. Nov. den 58. Jahrestag seiner Erhebung zum Priesterstande gefeiert. Er war es, der vor 35 Jahren in Newark N. I. eine Kirche gegründet hatte, aus der im Laufe der Zeit die nun so grosse Benedictinerabtei jener Stadt sich entwickelt hat. Möge es dem ehrwürdigen Priestergeisse vergönnt sein, noch viele Jahre im Weinberge des Herrn zu arbeiten und unsterbliche Seelen dem Himmel zuzuführen!

St. Cloud, Minn. — Wie uns mitgetheilt wird, hat der hochw. Hr. Abt Alexius Edelbrock O. S. B. als Abt von St. John's, Stearns Co., seine Resignation eingereicht. Abt Edelbrock, geboren am 12. Sept. 1843 in Dülmen, Westfalen, kam im Alter von 7 Jahren mit seinen Eltern nach Amerika. Nachdem er in der Benedictinerschule zu St. Vincent, Pa., seine Vorbereitungsstudien beendet hatte, trat er 1862 daselbst in den Orden ein und legte 15./VIII. 1864 die einfachen Gelübde ab. Nach Beendigung der theologischen Studien kam er an die kurz vorher erst gegründete St. Johannes-Abtei, damals noch St. Ludwig am See genannt, woselbst er die feierlichen Gelübde ablegte und die Priesterweihe empfing. Nun wirkte er mehrere Jahre als Lehrer und Rector an der mit dem Kloster verbundenen Schule, wurde im März 1875 zum Prior des Klosters ernannt und nach Erhebung des damaligen Abtes, des hochw. R. Seidenbusch, zum Bischofe, zum Vicar des Capitels. Am 2./VI. zum Abt der St. Johannes-Abtei erwählt und am 15. August durch Papst Pius IX. bestätigt, empfing er am 4./X. 1875 in der Marien-Kirche zu St. Cloud die feierliche Abtweihe. Abt Edelbrock hat während seiner 14jährigen Verwaltung für das Kloster St. Johannes viel, sehr viel gethan. Die umfangreichen und äusserst soliden Klostergebäulichkeiten sammt ihren vortrefflichen Einrichtungen sind unter ihm entstanden und er hat nicht selten, während des Baues selbst mitgearbeitet; er liess in den von Benedictinern aus seiner Abtei pastorierten Ortschaften Kirchen, Pfarrhäuser und Schulen aufführen und mehrere Krankenhäuser z. B. in St. Cloud, Duluth errichten. Auch die Mitgliederzahl des Convents ist während seiner Amtszeit beträchtlich gewachsen. Abt Edelbrock hat stets eine aufreibende Thätigkeit entwickelt und war in den letzten Jahren häufig leidend. — Hochw. P. Chrysostomus, O. S. B.,

Vice-Rector der John's Universität in Collegeville, machte während seiner Reisen mit dem hochw. Herrn Abt Edelbrock in Palästina und Aegypten über 100 photographische Aufnahmen von Gebäuden, Landschaften u. s. w. Die ganze Sammlung ist nun in St. John ausgestellt.

Sioux Falls, Dak. — Sonntag den 19. Jänner d. J. erteilte der hochw'ste Herr Bischof Marty in der Capelle des Benedictinerinnen-Convents zu Yankton das hl. Sacrament der Firmung; auch sechs Jungfrauen, darunter eine Indianerin, legten bei diesem Anlasse die einfachen Ordensgelübde ab. — Bischof Marty gibt ein Gebetbuch in der Sioux-Sprache heraus, dem im Anhang auch Kirchenlieder beigelegt sind, die gleichfalls in die Sioux-Sprache übertragen wurden. — In Jefferson nahm der hochw'ste Hr. Bischof Anfangs Februar d. J. die Einweihung des neuen Pfarr-Schulhauses vor. Dasselbe kostete 4000 Dollar und ist bereits schuldenfrei. Die Gemeinde Jefferson besteht aus etwa 150 französischen Familien. — Zum Aniversarium seiner Consecration, am 1. Februar 1880, wurde Bischof Marty von den Schwestern und Zöglingen der St. Rosa-Akademie sowie der Pfarrschule in Sioux Falls aufs freudigste überrascht. Es wurden ihm Blumenspenden überreicht und in Wort und Lied des Tages gedacht.

Newark, N. I. — Der hochw'ste Abt Hilarius Pfrängle, O. S. B., hat Anfangs November v. J. eine Reise nach den Bahama-Inseln unternommen, um dort auf Ersuchen des hochw'sten Erzbischofs Corrigan von New-York eine Missions-Station zu errichten.

**Anmerkung der Redaction.** Viele andere interessante Mittheilungen aus England, über die französische Benedictiner-Congregation sowie aus Amerika mussten wir nothgedrungen für das nächste Heft bei Seite legen, in welchem diese Rubrik auch an Umfang stärker sein wird.

## Nekrologe.

### I. Reverendissimus Dominus Joannes Baptista abbas monasterii Lambacensis. O. S. B. † 25./XII. 1889.

Natus est in loco Windisch-Matrey terrae Tirolensis e praenobili ac perantiqua familia Lasser de Zollheim 24. Aprilis 1822 in festo S. Georgii, cuius et nomen in sacro baptismate accepit. Iam ab anno 1721 familia Lasser, quam gratia principum archiepiscoporum Salisburgensium in equestrem evexit ordinem quemque Imperatores Austriaci comprobant, districtus Windisch-Matrey res politicas iure haereditario procurabat.

Puer Georgius a matre praesertim solertissima fide tenerrima lactatus atque educatus venerabiles patres ordinis s. Francisci observantes Bulsani studiorum litterarum habuit magistros, quos et in dies vitae gratisimo coluit animo. Cursu Gymnasii expleto Oenipontem adiit biennium philosophicum uti tunc mos erat

absoluturus. Quo expleto Georgius noster homo viginti annorum a religiosissima sacri ordinis Cisterciensis familia Stamsensi humili prece s. Bernardi habitum petiit, quocum et nomen ac tutelam s. Joannis Baptistae accepit. In hoc venerabili loco Stamsensi die s. Matthaei a. s. 1845 in manus reverendissimi dom. abbatis Aloysii Schnitzer solemniter nuncupavit vota. Anno sequenti die 26. Julii sacri presbyterii ordine ad ductus in ecclesia claustrali Stamsensi die 8. Augusti e. a. primitias Agno obtulit Immaculato. Sancta obedientia duce Joannes noster primo cooperatore egit animarum saluti deditissimum in Obsteig ab anno 1847 ad annum usque 1850, inde in loco Seefeld miraculosa Oswaldi Müller conversione memorabili. In monasterium Stamsense anno 1851 redux p. Joannes auctoritate subprioris mox instructus etiam officium subiit theologiae, quam vocant pastoralementem, confratres ab anno 1853 edocendi eiusdemque disciplinae lector die 29. Decembris a. 1854 optime est ad probatus. Ab anno 1855 per plures menses vices egit noster Joannes capellani localis ut aiunt in Obsteig reversusque dein in fratrum contubernium theologiae pastoralis iuniores confratres iterum ad mensem Aprilis anni 1860 instituit.

Die 21. Aprilis e. a. ex abbacia Stamsensi in adiutorium antiquissimae Cisterciensis abbaciae Runensis in Styria missus Joannes curam pastoralementem, quam tanto fructu alios docuit, exercevit iterum ipse excurrens ad ecclesiam thaumaturgam Strassengel, usquedum in monasterium professionis suae Stamsense die 22. Aprilis a. 1865 regressus magisterium theologiae pastoralis tertia vice suscepit.

Anno 1867 per benignitatem sanctae Sedis Apostolicae a voto stabilitatis ad tempus dispensatus Joannes Lasser in monasterium Lambacense O. S. B., album cum nigro commutatus habitum, transiit novitiatumque a suprema auctoritate Apostolica sibi iussum die 8. Maii e. a. subiit, quo expleto die s. Laurentii festivo a. 1868 vota solemniter in manus reverendissimi dom. abbatis pia memoriae Theodorici renovavit. Summa solertia P. Joannes curae mox sibi iniunctae bibliothecam claustrum in ordinem penitus redigendi vires impendit, fratres fructibus studii theologici erudiens, in sacro poenitentiae salubris tribunali simul frequens atque indefessus et prudenter dirigens et confortans paterne aequae ac confratres. Sanctimonialium quoque misericordiae christianae officii inservientium a sancto Carolo Borromeo nuncupatarum in coenobio Nazareth prope Lambach confessarium per plures annos egit. Nec non simplici, perspicaci, ast nervosa sermocinandi methodo praeco verbi divini acceptissimus fratres saepissime adiuvens praesertim ad laudes Eucharisticas populum christianum erudit.

Abbate Theodorico Hager, praesule vigilantissimo et zelotissimo, morte die 29. Augusti a. 1872 pie in Domino defuncto, vota confratrum maiora die 14. Maii a. 1873 Joannem Baptistam abbatem monasterii LII. nominaverunt, qui die insequenti mitra et ceteris pontificalibus per privilegium Pii papae II. de anno 1459 abbatibus Lambacensibus in perpetuum concessis a reverendissimo domino ordinario episcopo Linciensi venerandae memoriae Francisco Josepho ornatus est.

Res domesticas aliquantum depressas modo strenuo ac forti animo relevare studiosissimus abbas noster Joannes brevi temporis spatio ita solidavit, ut ipsi liceret summo animi sui desiderio, decorem domus Dei magis magisque augendi, satisfacere. Ipse manu et arte in restituendis sacris vestibus indefessus nec sumptibus nec curis hac in re pepercit, immo maiora mox aggressus templum claustrum anno 1656 constructum nitori pristino restituit organumque ecclesiae splendide amplificavit sacrae musicae ad leges ecclesiasticas restaurandae pervigil auxitque ecclesiae thesaurum ita, ut celebrioribus ecclesiae benefactoribus merito sit adnumerandus.

Aequo studio reverendissimus abbas Joannes firmanda atque renovanda ampla monasterii moenia et domicilia curavit, nec non manu large prompta confratrum in parochiis curae animarum inservientium stipendia benigne auxit, sacrarum missionum ibidem celebrandarum sumptus maiori ex parte lubenter persolvit, ecclesiis ibidem decorandis inservit nec defuit ephemeridibus ecclesiae atque patriae iura inconcussa tuentibus adjuvandis.

Faustissime ipsi reverendissimo abbati evenit non tantum decimum quartum mundo nati patriarchae nostri divi Benedicti saeculum solemniter celebrandi — occasio toti venerabili ordini Benedictino tam fausta quam salubris, — sed et licuit illi videre omni ex parte completum Lambacensium desiderium saeculorum, beatissimi scilicet fundatoris monasterii sancti episcopi Wirceburgensis Adalberonis († a. 1090) cultum perennem a summo pontifice Leone XIII., anno 1883 adprobatum eiusdemque sancti pro libertate sanctae matris ecclesiae Romanae athletae venerabiles exuvias ex octo fere saeculorum sepulcro anno 1884 ad aras cultu solemnissimo elevatas, immo via triumphali quotannis usque nunc summo populi fidelis adplausu atque concursu circumportatas. Adstiterunt his festivis solemnitatibus Em. Cardinalis modo piissime defunctus mitissimus ille Coelestinus archiepiscopus Vindobonensis, nuntius in aula Caesarea Vindobonensis excell. modo Pater purpuratus Vanutelli, cels. princeps archiepiscopus Salisburgensis Franciscus Albertus, reverendissimi episcopi: Franciscus Josephus Herbipolensis, Ernestus Maria iam pie defunctus episc. Linciensis nec non modernus praesul desideratissimus Franciscus Maria atque episcopus Joannes Evangelista Adrensis.

Ast jam mense Augusto anni 1885 rvdssms. abbas Joannes paralysi primo tactus aegritudinem constantia animi consueta tolerare, immo pluries superare visus est. Sed inveteratus ille ad paralysim habitus magis magisque invaluit, ita ut, viribus vix sustententibus, octava die Decembris anni 1888 ultimo ad aram summam pontificali ornatu indutus Beatae Mariae sine labe conceptae missam solemnem celebraret et viribus passim recedentibus a die 1. Februarii h. a. cellae, cuius simplicitatem et pauperiem tantopere coluit, ut in habitaculo abbatiali fere hospes videretur, evasis habitator assiduus brevi post pedum infirmitate lectulo affixus, voluntatis tamen vigore loquela iam titubante fortiter servato piis orationes ad Christum crucifixum, ad Beatam Virginem sedulo exercitans et pro virium modulo sacrae lectioni incumbens. Iteratis suis, nos fratres latentibus de dimittendo abbatis onere, precibus a superioribus ecclesiasticis non adprobatis abbas Joannes et regimen nostrarum rerum externarum et rationum domesticarum tenuit aequae ac votum obedientiae ad ultimum vitae spatium a fratribus religiose sibi praestitum. Omni ad minimum octiduo pane Eucharistico debilitate corporis et animi accrescente muniri assuetus fuit. »Mortem ante oculos habuit« in dies abbas Joannes lubentissime de morte et de mortuis sermocinaturus. Ecce iam iam instabat hora ipsi fatalis; humanitate assueta fratrem conversum sibi inservientem ad sacratissimae noctis solemnia nuper celebrata dimisit, qui obscundans reverendissimi patris voluntati summo mane ad eum reversus ipsum modo corpore erectum et paulo ante, prouti iudicare licuit, demortuum — proh dolor! — invenit. Sic e mundo hoc lugubri in ipsa sacratissima nocte ad patrem luminum transitit anima reverendissimi abbatis Joannis Baptistae viri 67, monachi 44, presbyteri 43, abbatis 16 annorum; cuius bene merita reverendissimus episcopus p. m. Ernestus Maria honorificio consistorii episcopalis Linciensis consilarii titulo benigne decoravit.

Die sanctis Innocentibus sacro, funus solemne reverendissimi abbatis Joannis in coemeterio claustrali ad morem antiquorum monachorum in ecclesiae ambitu praeparato depositum est. Adstiterunt tristissimae solemnitati P. T. reverendissimi Praepositi et praelati mitrati de S. Floriano et de Reichersberg, defuncto praesuli nostro amicissimus abbas Cremifanensis, qui et funeris benignus et nobilis ductor exstitit, aequae ac reverendissimus Praeses congregationis s. Josephi et antiquissimus monasterii ad S. Petrum Salisburgi abbas de salute nostri abbatis toties ac tantopere sollicitus nec non reverendissimus Praelatus domesticus Sanctitatis Suae et Decanus ecclesiae cathedralis Linciensis mitratus Joannes Plakolm. Adstiterunt funeri P. T. reverendissimi plures canonici, reverendi ac religiosissimi decani, superiores vel delegati omnium per Austriam superiorem sacrorum Ordinum, venerabilis denique clerus saecularis monasterio Lambacensi nostro vicinus.

Sacrum solemne pro anima pie in Domino defuncti abbatis benignissime obtulit reverendissimus et illustrissimus dominus Franciscus Maria episcopus

Linciensis, qui et una cum reverendissimis Praelatis absolutiones solemnes persolvit.

## II. p. t. Beda Dudík mon. Raigradiensis.

(Imago huic fasciculo apposita est.)

Die XVIII. Jan. in mon. Raigradiensi O. S. B. pie in Domino obiit Reverendissimus. D. Dudík Beda Franciscus, historiographus Moraviae etc Moravus Kojetinensis XXIX. Jan. 1815 natus post transactam pueritiam Kremsirii in patrum scholarum piarum gymnasio studia humaniora anno 1834 et in lyceo Brunensi philosophiae 1836 absolvit, ubi duce P. Gregorio Volný, qui monachus Raigradien. tunc historiae professor fuit, huius scientiae amore incaluit. Theologiae studiis in instituto episcopali Brunae per annum operam dedit, quo absoluto in nostrum suscipi monasterium anhelavit, cuius voti compos factus 21. Aug. 1836 a Victore abbate indutus fuit. Beda studia theologica Brunae, et postea Olomucii continuavit simulque philosophicis disciplinis totus quantus se dedit. Anno 1839 Calendis Sept. votis sollempnibus monasterio adstrictus examina rigorosa in univ. Olomucensi tanta cum laude subiit, ut theologus anni quarti philosophiae doctoratus laurea insignitus fuerit. Anno 1840 sacerdotio initiatus et primitiis Raigradii celebratis Cal. Oct. eiusdem anni cathedram philologiae Graecae et Latinae et duobus annis post etiam historiae universalis in lyceo philosophico Brunensi, professoris Volný successor, ascendit. Professor publicus ordinarius ab anno 1845 praelectiones extraordinarias e lingua et literatura Bohemica primus in instituto Brunensi incepit. Cum vero 1848 novo studiorum in Austria systemate lyceum philosophicum gymnasio c. r. superiori uniretur, Dr. Dudík, in eo professor constitutus, historiam, geographiam, nec non rerum naturalium disciplinam tractandam suscepit. Quo munere usque ad 1854 functus sequenti in alma universitate Viennensi cathedram fontium historiae medii aevi elucidandorum fundator ascendit, primus, qui ordine ab eo noviter exarato et ab incluto ministerio adprobato, hancce inchoavit publice docere disciplinam. Anno 1848 Dudík elucidationem sub titulo: »Statistica Moraviae« publici iuris fecit et mortuo 13. Mart. 1847 archivario et historiographo Moraviae Antonio Boczek ex mandato dominorum Moraviae delegatorum non tantum collectionem historicam sic dictam Cernonianam critice examinavit, sed et collectionem Boczekianam conscripsit, qua acquisita novi archivi terrae Moraviae Dudík fundamenta iecit. Hisce studiis occupatus nuper exortae quaestioni de marchionatus Moraviae ad principatum Oppaviensem relatione satisfacit anno 1850 in opere postea Viennae publicato. Quibus omnibus novum incepit P. Bedae curriculum; professoris munere ad tempus abdicatione ingenii sui acies omnimode fontibus historicis indagandis dedicavit. Mense Maio 1850 delecti ord. Mor. Bedam Dudík publicis sumptibus in Sueciam miserunt, ubi ille Stockholmiae in archivo regio diu desideratam quartam partem operis Chemnitzii, quod inscribitur: »bellum regio-suevicum in Germania gestum« invenit atque multos per Suecos in bello triginta annorum durante ex Bohemia et Moravia ablatos codices et manuseripta rara detegit, quae paucis annis post status Moraviae redemerunt pro tabulario publico. Fructus huius itineris literarii: »studia suecica« inscriptos Dudík Brunae anno 1852 proelo emisit. Quum autem animadverteret, partem thesauri desiderati haud exiguum per Christinam reginam Romam fuisse asportatam, anno 1852 in Italiam profectus Romae non solum collectionem sic dictam: Reginae bibliothecam, 2322 manuseripta continentem, perlustravit, sed etiam regestorum archivi Vaticani plus 59 tomos cum 68.000 litteris autographis; quae omnia in opere »iter Romanum« (I. II.) explanat. Roma vix reversus Dudík a supremo ordinis Theutonici magistro archiduce Maximiliano honorabile suscepit mandatum archivum totius ordinis Viennae erigendi et ab 1853 ad 1859 labore suo tabularium fundavit, optimis huius generis adnumerandum. Quae studia ad nova opera edenda praebuere incitamenta; in quibus duorum praecipue: »Waldstein« et »Sueci in Moravia« documentis archivi bellici Viennensis inintentionum mentio est facienda. Anno 1865 ministerium

perlustrationis tabularum publicarum sibi subordinatarum Bedae nostro detulit officium, ut ipsis, novam secundum rationem ab illo iam pridem scriptotenus expositam, conformandis viam patefaceret. Initium factum cum tabulis publicis Galiciae et Iodomeriae, quarum perlustrationis fructum anno 1867 Dr. Dudík typis describendum curavit; tribus annis post »sub ministerio Giskra« viris ad inceptum illud opus prosequendum delegatis Dr. Beda in consilium adscitus est. Cum anno 1859 Dr. Dudík a Moraviae ordinibus titulo et officio historiographi Moraviae insignitus esset, mox, ut huius provinciae historiam e fontibus genuinis hauriret atque scriberet, suscepit mandatum, cui per annorum decursum ad mortem usque praeclare satisfecit. Duodecim enim tomi historiae Moraviae deinceps editi fuere, quorum primus medio anni 1860, ultimus periodum marchionis Caroli cum anno 1350 concludens 1888 publici iuris factus est. Excellens hoc et primarium opus historiographi Moraviae licet varie dijudicatum praeclarum eius ingenium amiquique acumen luce splendida nihilominus demonstrat. Dudík, diu ut supra commemoratum Viennae commorans ad alia quoque opera edenda se accinxit, quorum imprimis descriptio collectionis numismatae ordinis Theutonici, nec non inventarii Thesauri eiusdem mentio est facienda. Anno 1866, bello in Italia commoto, Dudík ex speciali mandato imperatoris in principia castrorum ad partes belli ducis celsiss. princ. Albrechti vocatur, ubi pugna ad Custozzam pugnata praesens cruce aurea militari pro piis meritis insignitus fuit, qui testis ocularis belli huius historiari sub titulo: »Memoriae belli Italici 1866« publici quoque iuris fecit. Durante adhuc bello mandato caesareo, ut archivalia quaedam magni momenti ex Venetia Graecium reportaret, satisfecit. Reversus ex Italia Viennam paulo post iussu ministerii per plures hebdomades Cracovii commorans de episcopatus huius nominis rationibus computum constituit basin ad compactata inter Russiam et Austriam anno 1875 absoluta. Pari consilio et labore iuvabat Dudík reformationem ordinis Theutonici tunc temporis introductam. Ab anno 1855—1866 omnia fere tabularia Austriaco-hungarica ad scopum supra commemoratum perlustrans, anno 1863 longo in itinere per partes Europae orientales etiam expositionem universalem Lutetii Parisiorum visitavit indeque per Lugdunum Marsilium et Romam se contulit ad festum memoriale obitus ss. Apostolorum Petri et Pauli. Quum autumno 1869 imperator Franciscus Iosephus I. ad iter orientale se accingeret, Dudík ut officio capellani et historiographi fungeretur comitibus itineris adnumeratus, solemnitatibus Hierosolymis nec non in auspicando canali Suezensi celebratis interfuit, quarum descriptionem typis edendam postea curavit. Aestate 1870 Belgiae et Hollandiae partes studiorum causa peragravit et inde ab aestate 1872 et per decursum 1873, sedulo semper laborans in componenda continuatione Moravorum historiae, omnem praestabat operam in constituendis circulis repraesentantibus industriam nationalem domesticam Moraviae, cuius collectionis pro expositione universali Viennensi catalogum confecit. Duabus vicibus anno 1874 et 1879 longum suscepit iter Beda noster per Moscovitarum imperium, quo in priore Kiovi ad congressum internationalem ascitus de »tumulis prae-historicis ethnicorum in Moravia« dissertationem publicam habuit insimul causam agens de meliori inter imperium Russicum et sedem sanctam connexu in rebus ecclesiasticis catholicorum, quam secundo in itinere ad felicem perduxit finem. Sueciam quoque secundo et ultimo occasione hacce perlustravit auctorque fuit Stockholmae ut ex conventionem inita codices Moravici bello 30 annorum huc illuc asportati restituerentur.

(Materia incoepa in sequenti fasciculo absolvetur.)

### III. Prior P. Amand Jung, † 31. December 1889.

Das Benedictinerkloster St. Peter in Salzburg erlitt am letzten Tage des Jahres 1889 einen sehr herben Verlust durch den Tod des hochw. Priors P. Amand Jung. \*) P. Amand wurde gleich ein Jahr nach Absolvierung der theologischen

\*) Vgl. darüber den ausführlichen Nekrolog in der »Kathol. Kirchenzeitung,« Jahrg. 1890 Nr. 2 u. 3, sowie die latein. Notel vom 25. Jänner d. J.

Studien Novizenmeister und Director der studierenden Cleriker, welche Stellung er durch 21 Jahre ununterbrochen behielt (1842—1863). Während dieser Zeit sammelte er sich mit emsigstem Fleisse ein überaus reiches Wissen in Sachen des eigenen Hauses und auf dem Gebiete der theologischen Disciplinen, ganz besonders in der Geschichte. Durch diese Studien erwarb er sich eine ausserordentliche Liebe für das eigene Kloster und seinen hl. Orden und da er immer sehr mittheilsam war, so wusste er auch die jungen Leute sehr dafür einzunehmen. Abt Albert Nagenzaun († 1856) lernte frühzeitig sein reiches Wissen und sein gediegenes Urtheil schätzen; er nahm ihn deshalb zu seinem Amanuensis und benützte ihn, während seiner letzten Jahre, wo er an völliger Blindheit litt, auch als vertrautesten Gewissensrath. Wie als Novizenmeister, so war P. Amand auch als Prior, seit 1874, immerfort derselbe unverdrossene, allzeit gütige und stets milde Rathgeber, Tröster und Lehrer aller, die ihm untergeben und anempfohlen waren, und suchte, wie er nur immer konnte, jederzeit deren geistige und leibliche Bedürfnisse oder Wünsche zu erfüllen. Wer immer es daher einmal mit ihm zu thun hatte, bewunderte unwillkürlich sein überaus reiches und vielseitiges Wissen verbunden mit einem nüchternen und sehr gereiften Urtheil, seine milde und schonende Denkweise, wie sein ernstes, ruhiges und in sich gekehrtes Aeussere. Obwohl er aus Liebe zum Orden und grosser Ehrfurcht gegen alle Ueberlieferungen desselben immerfort eine durchgreifende Reform durch Bildung neuer Congregationen anstrebte und seinerzeit seine besten Kräfte dafür einsetzte, so ist doch vollkommen wahr, was einer seiner besten Freunde und Verehrer auf die erste Todesnachricht hin schrieb: »Zahlreiche Briefe des Hochseligen aus den Fünfziger und anfänglich Sechziger Jahren zeigen denselben als demüthigen, liebevollsten Reformator. Nirgends Anklagen, stets Entschuldigungen!« — Schade ist nur, dass P. Amand während seines langen Lebens nie dazu kam, sein reiches Wissen und sein tiefes Verständnis auf literarischem Boden zum Nutz und Frommen der Nachwelt ergiebiger zu verwerten. Ueberhäufung mit anderweitigen Geschäften, dann eine gewisse Schwerfälligkeit in der schriftlichen Darstellung, sowie die seltene Demuth und Bescheidenheit, welche ihm eigen waren, hinderten ihn daran. Möge ihn der Herr im Jenseits reichlichst entlohnen für all das Gute, das er hier durch Wort und Beispiel gewirkt!

**Anmerkung der Redaction.** Unsere beiden Orden haben seit dem Erscheinen des letzten Hefes im vorigen Jahre schwere Verluste getroffen. Eine sehr grosse Reihe von Roteln ist uns seither zugekommen. Die kurze chronol. Zusammenstellung derselben nebst dem noch fälligen Necrologe Sr. Eminenz des hochwürdigsten H. Cardinals Fürsterzbischof von Wien, Dr. Coelestin Gangelbauer, † am 14. Dec. v. J., werden wir in dem folgenden Hefte nachtragen.